



گروه پزشکان و کادر پزشکی مدافع حقوق بشر در ایران- اتریش  
Medical Professionals for Human Rights in Iran – Austria



Sehr geehrte Damen und Herren,  
Liebe Iranerinnen und Iraner,  
Liebe Menschenrechtsfreunde,

**Der 10. Dezember ist der Internationale Tag der Menschenrechte. Es ist der Gedenktag zur Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, die am 10. Dezember 1948 durch die Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet wurde.**

**Wir wollen diesen Tag zum Anlass nehmen, die Menschenrechtssituation im Iran kritisch zu beleuchten. Denn zumindest an diesem Tag sollte jedes Land dafür zur Rechenschaft gezogen werden, wie es mit den Grund- und Menschenrechten seiner Bevölkerung umgeht.**

**Im vergangenen Jahr hat sich das schwarze Register der Menschenrechtsverletzungen durch die Islamische Republik weiter verdunkelt. Dazu genügt ein Blick auf die Ereignisse der letzten Monate. Die Unterdrückung der friedlichen Proteste der Bevölkerung von Isfahan für das Grundrecht auf Trinkwasser und die Erklärung des Ausnahmezustands in den sensiblen Gebieten von Isfahan, die Hinrichtung von Arman Abdolali, eines jungen Mannes, für eine Tat, die nie bewiesen werden konnte und die er im Alter von 17 Jahren begangen haben soll.**

**Die erneute Inhaftierung der prominenten iranischen Menschenrechtsaktivistin Narges Mohammadi und Vizepräsidentin des Zentrums für Menschenrechtsverteidiger im Iran erst im November 2021, als sie an einer Gedenkveranstaltung für Ebrahim Ketabdar teilnahm, der während der landesweiten Proteste im November 2019 von iranischen Sicherheitskräften getötet wurde. Wegen ihrer mutigen Menschenrechtsarbeit - vor allem auch wegen ihrer Kampagne zur Abschaffung der Todesstrafe – wurde Mohammadi zu 30 Monaten Haft, 80 Peitschenhieben und zwei Geldstrafen, unter anderem wegen "Verbreitung von Propaganda gegen das System" verurteilt.**

**Die Auspeitschung, wie sie im Iran auf der Grundlage der menschenverachtenden IR-Ideologie (Ideologie der Islamischen Republik) im iranischen Strafrecht praktiziert wird, stellt ausnahmslos Folter dar, die nach dem Völkerrecht ein Verbrechen und nach Artikel 7 des Internationalen Pakts über bürgerliche und politische Rechte (ICCPR), dem der Iran als Vertragsstaat beigetreten ist, absolut nicht zulässig ist.**

**Junge Leute wie Ali Nourizad oder mit Wissenschaftspreisen ausgezeichnete Studenten wie Ali Younesi ) Younesi gewann bereits Gold- und Silbermedaillen bei den nationalen Astronomie-Olympiaden 2016 und 2017 und der 12. Internationalen Astronomie- und Astrophysik Olympiade (IOAA) 2018 in China) und Amirhossein Moradi (Gewinner der Silbermedaille der Nationalen Astronomie-Olympiade 2017) wegen der Teilnahme an Protesten oder wegen ihrer familiären Bindungen einzusperren, statt die Talente der Jugend mit ihrer Liebe zur Heimat für die Zukunft des Landes in Freiheit und Würde zu nutzen, ist ein weiterer Beweis der Menschenverachtung des iranischen Regimes.**

Komitee zur Verteidigung der Menschenrechte im Iran, Österreich  
جامعه دفاع از حقوق بشر در ایران- اتریش

Vorsitzender: Dr. Behrouz Bayat  
Bindergasse 5-9, 1090 Wien

Medical Professionals for Human Rights in Iran – Austria  
گروه پزشکان و کادر پزشکی ایرانیان مدافع حقوق بشر

Vorsitzender: Prim. Prof. Dr. Siroos Mirzaei  
Getreidemarkt 11 / re. Stiege /23a, 1060 Wien, Austria

[info@Iran-human-rights.at](mailto:info@Iran-human-rights.at) [iran-humanrights.at](http://iran-humanrights.at)

Ali Nourizad wurde im November des Jahres erneut verhaftet, einen Tag bevor sein Vater, der kritische Journalist und Filmemacher Mohammad Nourizad aus dem Evin-Gefängnis wegen seines schlechten Gesundheitszustandes vorzeitig entlassen worden war.

Die beiden Studenten Younesi und Moradi wurden unter mysteriösen Umständen nur aufgrund der tatsächlichen oder vermeintlichen Verbindungen ihrer Angehörigen zu oppositionellen Gruppen verhaftet.

Darüber hinaus wurde bei den Präsidentschaftswahlen Ebrahim Raisi, der 1988 als Richter die Verantwortung für die Massenhinrichtung von politischen Gefangenen hatte, vom Regime an die Macht gebracht, nachdem die Mehrheit der Iranerinnen und Iraner der Wahlurne ferngeblieben sind.

Zur Abwehr von sozialen Bewegungen und Protesten des Volkes wurden nach seiner Machtübernahme zahlreiche Gouverneure in den iranischen Provinzen aus dem Kreis der Revolutionsgardisten (Pasdaran) ernannt, was de facto einer Militärjunta gleichkommt. Neben Folter, der Verweigerung fundamentaler Rechte in Gerichtsverfahren, erzwungener Geständnisse, Einzelhaft, Hinrichtungen und Auspeitschungen gehört der Druck auf Familienangehörige von Menschenrechtsaktivisten und Regimekritikern, der auch vor ausländischen Staatsangehörigen und Journalisten nicht Halt macht, zum endlosen Sündenregister der Islamischen Republik, das zum Tag der Menschenrechte in Erinnerung gebracht werden muss.

Die Islamische Republik hat keine andere Antwort, als sich den zivilen Forderungen des iranischen Volkes mit Gewalt und Unterdrückung jeglicher freien Meinungsäußerungen zu widersetzen. Wir fordern daher:

- Die Aufhebung aller diskriminierenden Gesetze und Richtlinien gegen Frauen, LGBT-Personen, ethnische und religiöse Minderheiten,
- Die Freilassung aller politischen Gefangenen, aller Blogger, Journalisten, Menschenrechtsaktivistinnen und –aktivisten und Anwälten und Anwältinnen,
- Die Gewährleistung des Rechts auf freie Meinungsäußerung und die Abschaffung jeglicher Zensur,
- Die Abschaffung von Todesstrafe, Einzelhaft, Auspeitschungen, Folter und willkürlichen Inhaftierungen.

Außerdem appellieren wir an die internationale Staatengemeinschaft und insbesondere an die Staaten der Europäischen Union, vor allem im Hinblick auf die derzeit laufenden Atomverhandlungen in Wien, Rückgrat zu zeigen und auf die Einhaltung der Menschenrechte im Iran zu bestehen. Die Gewährleistung der Menschenrechte und die Freilassung aller Gefangenen, die wegen ihrer Kritik an der Menschenrechts- und sozialen Lage verhaftet wurden, muss als integraler Bestandteil der Verhandlungen aufgenommen werden.

Wien, 10.12.2021

**Dr. Behrouz Bayat**

Komitee zur Verteidigung der Menschenrechte  
im Iran, Österreich

**Prof. Dr. Siroos Mirzaei**

Medical Professionals for Human Rights in Iran –  
Austria